



## Universitätsbibliothek Paderborn

### Mons Calvariæ

Darinn die Geheimnüssen was sich auff de[m] Berg Caluariæ von der Zeit an/ als Christus von Pilato zum todt vervrtheilt vnd vom Ioseph vnd Nicodemo begraben ist worde[n], zugetrage[n], mit hoher eloquentz erkleret/ vil Propheceyen vnnnd Figuren erläutert/ vil authoritates, andæchtige ...

Deß Bergs Calvariae, Ander Theil - Darinn die Sieben letzte Wort/ welche der Sohn Gottes geredt hat am Stammen deß Creutzes/ Mit sambt vilen Figuren der H. Schrifft erkleret/ auch allerhandt andechtige comtemplationes vnd schöne exclamationes eingefürt werden

**Guevara, Antonio de**

**Coellen, M.DC.XXXIV.**

welches Christus geredt hat am Creutz/ vnd was dises heilige gebett für hohe condiciones an jhm hab.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-45916](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-45916)



**Auslegung des Ersten**  
**Wortes/welches Christus der Herr geredt hat**  
**am Creutz / vnd was dises heilige Gebett für**  
**hohe conditiones an ihm habe.**

I. Cap.

**P**ater ignosce illis, quia nesciunt quid faciunt: spricht der Sohn Gottes in der stunde seines Todts/am Stamm des Creutzes/ als wolte er sagen: D ewiger/ gerechter vnd heiliger Vatter / was ich dich an diesem Creutz zum aller ersten mahl bitte/ ist/ das du allen denen wilst verzeihen vnd vergeben / welche mir nemmen das Leben/ dan sie wissen nicht/ wie höchlich sie erzürnen dein Göttliche gütte vnd barmherzigkeit. *Super iniquos meos prudentem me fecisti:* spricht der Königlich Prophet *Dauid* in seinen Psalmen / als wolte er sagen: Ich sage dir danck / O grosser Gott *Israels*, das du mir geben hast die Tugenden der Fürsichtigkeit / damit ich könne widerstreben meinen Feinden/ welche mich verfolgen / vnd damit ich mich selbst könne bezwingen / zu verzeihen meinen Widersachern. Zu erleuterung dessen was Christus geredt hat am Creutz/ vñ was *Dauid* sagt in seinen Psalmen/ ist zu merken / das vnter den Haupttugenden/ die aller erste vnd fürnehmste ist die Fürsichtigkeit. Dan ohne derselben verkehrt sich die *Infici* in ein Grausambkeit/ die Messigkeit in ein Lawigkeit / die stärke in ein Tyranny/ die Macht in ein Hoffart/ die Künheit in ein Thorheit/ vnd die Wissenschaft in ein Boshheit.

Erleuterung  
 Christe  
 worten  
 am creutz.

*Plato* in seinem *Thimeo* sagt: Die Gnad der Fürsichtigkeit ist dermassen hoch / das / vermittelst derselben allein/ ein weiser Man verbessert  
 Montis Caluariæ 2. Pars.                      a                      fert

Fürsich-  
tigkeit ein  
ne fürne  
me eugen  
und lob  
des selb.

fert das vergengene / *ordiniret* das gegenwertige / *vorsihet* das künfftige / *remediret* das vnrichtige / vnnnd erhslet das gute. *Eschinos* spricht: Ich kenne vil Griechen / welche beredt waren im reden / spissfändig im erfinden / kün in ihren Ans. i. lägen / abgefürt im begeren / vnd heimbtlich in ihren Wercken / welche alle aber / vmb das sie wenig hatten von der Fürsichtigkeit / alles haben verloren in einer einigen stundt. *Socrates* pflegte offtermals zu seinen Schülern zusagen: Ihr sollet nicht dero massen verbunden sein an meiner Lehr vnd Worten / das ihr alles müß set halten vnd volnziehen von Wort zu Wort / dann ich bin nur ein solcher Meister / der euch sagen kan was ihr thun sollet / aber die Fürsichtigkeit wirt euch unterweisen / wie / wann / wo / vnnnd warumb ihr etwas thun sollet. *Cicero ad Atticum* spricht: Du solt den jenigen nicht halten für einen weisen / welcher vil hat gelesen / vil gesehen / vnnnd vil weis / sonders welcher alles wol weis / zabrauchen vnnnd zu gebürender Zeit vnd Ort zu appliciren. Dann es ist dem gemeinen Nutz nichts sehr adelichers / als regire zu werden von einem / der da hat ein grosse scientz. aber ein kleine prudentz. Der heilig *Augustinus* spricht: als der Sohn Gottes sagte: *Estote prudentes sicut serpentes*, was hat er anderst wollen dardurch zuuerstehen geben / als das sein Kirck besser gubernire werde von einfältigen vnd fürsichtigen / weder von weisen vnnnd vermessenen Menschen. *Seneca* spricht: Ein fürsichtiger Man liebet die Messigkeit / er dienet mit sorgen / er leydet mit gedult / er redet behutsamlich / er *visitiret* ohne verdruß / er verheißt was er vermag / er *dissimuliret* was er wil / er vertrauet weme er soll / er verschweigt was er weis / vnd er reißt sich nicht an einender mechtiger ist weder er.

*Noni David virum bellicosum & prudentem verbis*, sagt ein gebräuchlicher Ritter zum König *Saul*, wie derselb besessen war vñ bösen Feindt / als wolte er sagen: Ich kenne einen Sohn des *Isay*, welcher ist genent *David*, derselb wirt dich können genesen von deiner Krankheit. Dann er ist jung an Jahren / Edel am Blut / roth von Angesicht / eines kleinen Körpers / grosser stärke / vnd vor allen dingen fürsichtig im reden. Wob zu merken ist / das die heilige Schrift den *David* nicht lobet / vmb das er sein Fürsichtigkeit erzeigte im sehen / noch im regiren / sonders bloßlich im reden / dann des Menschen Fürsichtigkeit kan je besser nicht erkent werden als in den Worten / die er redet. *Seneca* spricht: Alle ding dieser Welt

David  
fürsich-  
tig.

Welt haben ein Dre / darauß sie stehen / ein Wesen / darinn sie werden erhalten / Zeit / in dem sie werden gewirkt / ein Engenschaft / zu dem sie incliniren, vnd ein Endt / dahin sie zielen. Vnd dieses alles melde ich von wegen des redens / welches reden ein bequeme zeit vnd ein grosse Fürsichtigkeit erfordert.

*Va mihi quia tacui*, spricht der Prophet *Jeremias*, als wolte er sagen: Wehe mir / wehe mir / O Gott Israels, vñ daß ich so vil Sünd hab gewußt / vñ so vil böshheiten *dissimulirt*. Dan / wo fern ich sie hette entdeckt / so würde man sich haben bekehrt / vnd wo fern ich sie hette an tagbracht / so werden sie sein worden gestrafft. Ebenmessig sagte der böshhaffig *Cayn*: *Maiores iniquitas mea, quam ut veniam merear*: Aber vil besser wäre ihm angestanden / daß er solche vermaledeyte Wort hette verschwiegen weder geredt. Dann vil gröber hat er sich verständiget / in dem er die Barmhertzigkeit des Herrn nicht erkente / weder in dem er seinem Bruder *Abel* nam das Leben. Weil dann *Jeremias* straffmessig ist / vmb daß er hat still geschwiegen / vnd *Cayn*, vmb daß er zu vil hat geredt / so ist darauß abzunehmen / wie notwendig vns sey die Tugend der Fürsichtigkeit / seytemal dieselbige vns vnterweiset / was wir sollen reden / vnd vns warnet / was wir sollen verschweigen. Ganz recht spricht der weise *Salomon*: *tempus tacendi. & tempus loquendi*, dann durch diese wort erlaubt er vns zureden / vnd legt vns ein Gebiß in Munde zum schweigen. Dann das stette schweigen ist fantastisch / aber das vil reden ist ein zeichen der Torheit. *Cicero* spricht: Ein böser oder ein frommer Mensch wirt erkent an den Wercken die er thut / aber ein Weiser oder ein Narr / wirt erkent an den Worten die er redet. Diesen langen vmb schweiff hab ich keiner andern Ursachen halben gemacht / als zu beweisen / was gestalte der Sohn Gottes geduldig ist gewest im schweigen / vnd messig im reden / dan er hat niemaln geredt / es sey dann daß er vermeinte einen *Nus* zuschöpfen auß seinen reden / vnd niemaln hat er still geschwiegen / es sey dan das er vermeinte / das sein rede würde verursachen ein Ergernuß. Ober die wort: *Domine verba vite habes*, spricht *Beda*: Demassen messig vnd behutsamb war der Sohn Gottes in seinen Worten / daß er niemaln auffthate seinen Munde / als zum predigen / vnd daß er niemaln still schwieg / als zum betten. Seine eigene Feinde bekenten öffentlich / *quod nunquam homo sic locutus est*, dann nie-

*Cayn*  
verzwelff  
felet.

*Christus*  
niemal  
vnützliche  
geredt.

Vier rich-  
terstül  
Christi.

maln sahen sie / das er vber jemand murrete / noch jemande schmeck-  
te / vnangesehener vilfeltig ward iniuriert. *Bernardus* spricht: O gü-  
tiger Herr Jesu / ganz recht redet der Prophet von dir: *ignitum est*  
*eloquium tuum vehementer*. Dan alle deine gebenedeyte wort beweg-  
ten entweder zur Gütigkeit / oder zur Lieb / oder zur Barmhertzig-  
keit / oder aber sie vertrieben die Bosheit / oder sie erleuchteten dz Ge-  
wissen / oder sie machten zart das Ingewendt. Am Tag seines heiligi-  
gen *Passions*, ward er gefürt vor vier *Tribunaln*, nemlich vor *Pilato*,  
vor *Herode*, vor den *Hohen Priester Caypha*, vnd am *Stammen des*  
*Creuzes* vor seinem *Vatter*. Vnd vor denselbigem allein hat er ge-  
redt / vnd vor den andern hat er allzeit geschwiegen / nicht ohne sehr  
hohe vnd tieffe *Geheimnuß*. Vor den zweyen ersten *Tribunaln*, als  
er verklaget ward wie ein *Ubeltheter* / hat er nichts wollen antwor-  
ten / aber am *Stammen des Creuzes* hat er alsbaldt angefangen zu  
reden vnd zu *aduociren*, sprechend: *Pater ignosce illis quia nesciunt quid*  
*faciunt*. Also / das er zu meiner entschuldigung sich selbst nicht hat  
wollen verantworten. Was ist aber das / O Herz Jesu / was ist das?  
Was dich antrifft / darauff gibstu kein antwort / vnangesehen du  
gefragt wirst: Aber was mich antrifft / redest du ohn gebetten. Du  
*aduocirest* von wegen meiner *Verbrechen* / vnd du erinnerst dich nit  
von wegen deines *Lebens* / vnangesehen dein *Seel* dir stehet anff dem  
*Leffen*. Wer hat jemaln die *jenigen excusirt*, die ihne *accusirten*, vnd  
wer hat jemaln die *jenigen verthedigt* / welche ihne *verurtheilten*.  
*Anselmus* spricht: O gütiger Herr Jesu / o quam *ignitum est eloquium*  
*tuum*, seytemal du am *Stammen des Creuzes* mich hast entschul-  
dige / der ich schuldig war / vnd hast dich für mich dargeben / da doch  
du kein *Sünd* an dir hattest. Vñ dises hastu gethan / als du enhändt  
warest mit der *Lieb* / vnd beladen mit *Schmerken*. Wost du je ent-  
schlossen warest etwas zubitten vnd zubegern / warumb bittestu nit  
deinen *Vatter* / das er dir lindern wölle deinen *Schmerken* / aller-  
massen du begerest / das er vergeben wölle den *Sündern*? Warumb  
hastu kein *mitleiden* mit den *Heiligen zermarterten Gliedern* / aller-  
massen du ein erbämbt hast vber deine *Feinde*? Weil du verthetigst  
die *vnschuldigen* / vnd *aduocirest* für die *Sünder* / warumb hastu dan  
nicht auch ein *mitleiden* mit deinem *vnschuldigen Fleisch* / aller-  
massen du ein *mitleiden* hast mit meinen *schweren verbrechen*? *Bertinus*  
spricht

Christus  
bitt vor  
die schul-  
digen.

spricht: *ô quam vehementer ignitum est eloquium tuum*, seytemal du entschuldigest den schuldigen / bittest / ohne daß du bist worden gebeten / verzeihest / ohne das man dir hat ein gnügen gethan / vnd stirbst für die senigen / welche dich hatten getödtet. Weil das Mosaische Gesetz befehlet / das der Vbeltheter bezahle Zahn für Zahn / Hand für Hand / Fuß für Fuß / Aug für Aug / Leben für Leben / warumb gibst du du / O grosser erlöser / die Handt denen / welche dir deine Hände binden / die Füß denen / welche sie dir annageln / die Augen denen / welche sie dir verblindten / vnd das Lebendenen / welche dir es nemen? Weil du se für dein Person kein Rach begerest von wegen deiner *iniuri*, warumb befehlestu nicht der *Iustici*, *Iustici* zuhalten vber deine Feinde? *Bernardus* spricht: Von der zeit hero / als der Herr im Garten ward gefangen / vnd bis er am Creuß gecreuzigt worden / hat er vil gewirckt / aber wenig geredt / vns dardurch anzuzeigen / daß wir / zur zeit der verfolgung vnd mühe / vns vil mehr sollen beflissen der *patientz* / weder der *eloquentz*.

Wesschuldiger die schuldige.

In diser aller ersten *oration*, die er gethan hat zu seinem Vatter / ist zu mercken vnd zu erwegen / wer der Vatter sey / was er begere / von weme ers begere / wann ers begere / wo ers begere / wie ers begere / vnd für wem ers begere / dan vmb wie vil wichtiger die eine sacht ist / weder die andere / vmb so vil grössere *inconuenientzen* zeugt sie nach sich. Der Sohn Gottes ist / der es begeret: Vom Vatter begeret ers: Vergebung begeret er: Am Creuß begeret ers: in seinem sterben begeret ers / für seine Feinde begeret ers: Vnd mit vilen Jähern begeret ers: Also / das ein solche *circumstantionirte* Bitt billich sollte werden erhört.

Wissende der begir den Christ.

Zwar ein wunderbarliches gebett ist das *Pater ignosce illis*. Dan eins theils ist der Sohn Gottes der senig / der da bit / et / vnd weil der selb außtrucklich spricht: *si quid petieritis patrem in nomine meo dabit vobis*, so wäre es zu verwundern / daß der Vatter seinem Sohn nicht alles sollte geben was er begeret: Andern theils beschicht dises Gebett zum Vatter der Barmhertzigkeit / vnd zum Gott alles Trostes / der vns erschaffen hat mit seiner Allmacht / der vns regirt hat mit seiner Weißheit / der vns erhelt mit seiner *essentz*, vnd der vns verzeihet mit seiner *clementz*. Ein Sohn / der einen solchen Vatter hat / vnd ein Vatter / der einen solchen Sohn hat / wie ist möglich

Gebett Christi.

Das ihm nicht sollte bewilligt werden sein begeren? Es war auch dieses gebett sehr groß/ von wegen des Orts/ da es geschah/ nemlich auff dem Berg *Caluarie* am Stamm des Creuzes/ an welchem der Vater ist worden versöhnt/ sein gebenedeyter Sohn getödt/ der böß Feind überwunden/ die alte Sünd verziehen/ vnd die ganze Welt erlöst. *Ambrosius* spricht: Die Hebreer haben prophaniert den heiligen Tempel/ aber Christus hat berümbt gemacht den Berg *Caluarie*. Dan sie haben auß dem Tempel gemacht ein Mördergruben/ as her der Sohn Gottes hat auß der Mördergruben gemacht ein Betthaus. O gütiger Herr Jesu/ O Trost meiner Seelen/ wo ist an feso ein Ort/ welchen du nicht reinigest/ verneurest/ vnd heiligest/ seytmal du dich verfügst auff den Berg *Caluarie* zubitten für die Sünder/ vnangesehen solcher Berg zuvor vnehrllich war von wegen deren darauff hingerichten Ubeltheter.

Berg *Caluarie* vorhin vnehrllich.

Überal kan man betten.

Das der Sohn Gottes bettet auff dem vnehrllichen stinckenden Berg *Caluarie*, gibt er dardurch der ganzen Welt erlaubnuß/ das wir an allen Orten/ wo vnd wie es vns gelustet/ den Herrn dürfen bitten/ vnd sein Darmherzigkeit ersuchen/ seytmal die perfection des Gebetts nicht bestehet im Orth wo wir betten/ sonder in der geringen oder grossen Andacht/ mit dern wir betten. Auß deme was die *Samaritanin* Christo zur antwort gab/ ist zuuermuten/ das vil Hebreer nirgents anderst haben wollen betten/ als im Tempel/ damit aber der Herr sie von solchem Irthumb abwendig machte/ so lesen wir nicht/ das Christus habe im Tempel gebettet/ sonder gepredigt. Vnd dieses hat der gebenedeyte Herr keiner andern Ursachen halben gethan/ als damit sich niemandt entschuldigen solte zu betten vnd andechtig zu sein/ vmb das die Kirch versperet ist. *Vberinus* spricht: Der Sohn Gottes schein sich nicht zubetten auff dem Misthauffen des Bergs *Caluarie* öffentlich/ vnd du Mensch scheinest dich zubetten in deinem Hause allein? Wie ein hohes vnd fürtreffliches ding ist das betten/ seytmal der Sohn Gottes sich nicht hat irren lassen zusprechen: *Pater ignosce illis*, dan/ vnangesehen sein Leib am Creuz war nackendt/ seine Hände gebunden/ sein Haupt gecrönt/ seine Füß angenagelt/ vnd sein Mund bitter gemacht/ so hat er nicht desto weniger mit dem Herzen vergeben vnd mit der Zungen gebettet.

Was